

Inhaltsverzeichnis

1	Personenaufzug	4
2	Besondere Bauleistungen	11
3	Wartung, Notrufentgegennahme - Personenaufzug	14

1. Baubeschreibung / Angaben zur Baustelle

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um die Errichtung eines Feuerwehrhauses der Stadt Steinfurt.

Die Baumaßnahme befindet sich in 48565 Steinfurt, Ortsteil Burgsteinfurt, In der Sandkuhle 1-3, (Gemarkung Burgsteinfurt, Flur 40, Flurstücke 351, 506, 507).

Die Zu- und Abfahrt zu und von der Baustelle erfolgt für den Bauabschnitt 1 über die Ochtruper Straße und für den Bauabschnitt 2 über die Straße Lange Stiege.

Bedingt durch den laufenden Feuerwehr- und Rettungsdienstbetrieb am vorhandenen Standort sind zwingend die Alarmaus-/Einfahrten frei zu halten. Durch den Baustellenverkehr darf es zu keinem Zeitpunkt zu Störungen des Einsatzablaufes für Feuerwehr und Rettungsdienst kommen.

Das gesamte Bauwerk wird in zwei Bauabschnitten errichtet.

Ein 3-geschossiger Bau mit Teilunterkellerung (Bauabschnitt 1) besteht aus:

Fahrzeughalle mit 9 Stellplätzen und Räumen für die Einsatzabwicklung,

Büroräume, Besprechungsräume,

Schulungs- und Bereitschaftsräume,

Ruheräume mit Bettenspindraum,

Fitnessraum, Umkleiden und Sanitärräume für das Hauptamt,

Atrium,

Lagerräume, Küchen,

Atemschutz-, Feuerlöscher- und Funkwerkstatt,

Räume für die Haustechnik und einer Aufzugsanlage.

Ein eingeschossiger Bau mit teilweisem Obergeschoss (Bauabschnitt 2) besteht aus:

Fahrzeughalle,

Werkstatthalle mit Werkstatträumen,

Waschhalle mit Nebenräumen,

Lagerhalle, Sanitärräume

und einer Lüftungszentrale mit Kleinteilelager.

Konstruktion:

Gründung: Flachgründung auf Schotterpolster mit Einzelfundamenten und Streifenfundamenten unter Stützen.

Bodenplatte: Stahlbeton Bodenplatte mit Vertiefungen für Aufzugsunterfahrt und Arbeitsgrube der Werkhalle.

Außenwände:

Stahlbeton und Stahlbetonstützen,

Klinker Verblendmauerwerk auf Frostschräge aufgelagert,

Luftschicht und Wärmedämmung.

Gedämmte und hinterlüftete Vorhangsfassade aus Blechpaneelen.

Innenwände:

Stahlbetonwände und -stützen, teilweise mit Sichtbetonqualität in den Hallen.

Decken: Stahlbeton mit Unterzügen und Stahlbetonbindern.

Dachdeckung: Flachdach mit Folienabdichtung als flachgeneigtes Satteldach auf Stahlbeton bzw. Trapezblechtrag-schale auf Stahlträgern.

Gebäudeabmessungen:

Länge Gesamt: ca. 112,50 m

Länge Bauabschnitt 1: ca. 47,00 m

Länge Bauabschnitt 2: ca. 65,50 m

Breite Gesamt: ca. 54,00 m
Breite Bauabschnitt 1: ca. 54,00 m
Breite Bauabschnitt 2: ca. 29,40 m

Höhe Bauabschnitt 1 (inkl. Teilunterkellerung, ab UG): ca. 13,26 m
Höhe Bauabschnitt 1 (exkl. Teilunterkellerung, ab EG): ca. 11,82 m

Höhe Bauabschnitt 2: ca. 6,10 m

Geplanter Zeitlicher Ablauf der Bauabschnitte:

Der 1. Bauabschnitt soll im Zeitraum Juni 2026 bis März 2028 hergestellt werden.

Der Rückbau der vorhandenen Feuerwehr soll im Zeitraum April 2028 bis Mai 2028 erfolgen.

Der 2. Bauabschnitt soll im Zeitraum Juni 2028 bis März 2029 hergestellt werden.

Dies ist bei der Kalkulation der jeweiligen Positionen der einzelnen Bauabschnitte unbedingt entsprechend zu berücksichtigen.

2. Bestandteile des Vertrages

Als Bestandteile des Vertrages gelten:

- a) Die "Allgemeinen technischen Vorschriften für Bauleistungen" der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB, Teil C in der zuletzt erschienenen gültigen Fassung),
- b) das nachstehende Leistungsverzeichnis.

3. Es wird dem Bieter empfohlen, sich vor Angebotsabgabe über die örtlichen Verhältnisse zu unterrichten. Nachforderungen aus Unkenntnis der Örtlichkeit werden nicht anerkannt.

4. Wasser- und Stromanschluss

Der Rohbauunternehmer veranlasst das Einrichten für Baustrom und Bauwasser. Er übernimmt die Einrichtungskosten und hält die Anschlussstellen während der gesamten Bauzeit vor. Die Verbrauchskosten trägt der Bauherr. Für Energiekosten und Bauwesenversicherung wird bei jedem Unternehmer ein Betrag von 0,4 % von der Schlussrechnungssumme abgezogen.

5. Lagerflächen stehen auf dem Baugrundstück in begrenztem Umfang zur Verfügung. Sie werden von der Bauleitung in Abstimmung mit allen beteiligten Firmen vor Baubeginn zugewiesen. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die zugewiesenen Lager- und Arbeitsplätze zu sichern und (bei Bedarf für den Baufortschritt) nach Aufforderung durch die Bauleitung zu räumen und nach Abschluss seiner Arbeiten wieder herzurichten.

6. Die Baustelleneinrichtung ist entsprechend der VOB, Teil C, mit in die Einheitspreise einzurechnen.

7. Bei Alternativangeboten ist die Gleichwertigkeit durch Prüfzeugnisse zu belegen.

8. Alle E.P. verstehen sich für die komplette Arbeit einschl. Materiallieferung und Transport bis zur Einbaustelle.

9. Sämtliche für die Konstruktion maßgeblichen Maße sind vom Auftragnehmer auf der Baustelle eigenverantwortlich und rechtzeitig vor Fertigung und Montage zu überprüfen. Bei Unstimmigkeiten ist die Bauleitung schriftlich zu informieren.

10. Sollte sich durch bauseitige Umstände der Beginn der Arbeiten verschieben oder müssen diese unterbrochen werden, so ist mit den Arbeiten spätestens 3 Werktage nach Abruf zu beginnen bzw. sind die Arbeiten weiterzuführen.

ren. Unterbrechungen des Arbeitseinsatzes und Neubeginn werden nicht vergütet.

11. Werden abweichende oder zusätzliche Leistungen erforderlich, so hat der Auftragnehmer vor Ausführung der Arbeiten Nachtragsangebote vorzulegen. Mit den angebotenen Arbeiten ist erst nach schriftlicher Auftragserteilung zu beginnen.

12. Leistungen (auch Teilleistungen), die durch Subunternehmer erbracht werden sollen, sind durch den Auftraggeber genehmigen zu lassen.

Die Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Subunternehmers ist nachzuweisen.

13. Die gültigen Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt zu befolgen. Die hierfür notwendigen Maßnahmen sind, wenn in der Leistungsbeschreibung nicht aufgeführt, gesondert zu kalkulieren.

14. Wenn in der Leistungsbeschreibung nicht anders vermerkt, sind Verpackungs- und Transportmaterialien, sowie anfallender Bauschutt des eigenen Gewerkes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf einer dafür vorgesehenen Deponiegebühren sind in die Einheitspreise einzurechnen.

15. Für die Dauer seiner Arbeiten hat der Unternehmer einen bevollmächtigten Vertreter bzw. Polier zu benennen, der während der täglich durchgeführten Fachbauleitung auf der Baustelle anwesend sein muss. Ein Wechsel ist dem Auftraggeber kurzfristig mitzuteilen.

Die Baustelle wird von einem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator betreut.

Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator erstellt einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Plan. Dieser wird Vertragsbestandteil und ist vom AN bei seiner Arbeitsvorbereitung zu beachten.

Dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator sind die von ihm im Rahmen der Selbstauskunft abgefragten Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft auch die vom AN erstellten Gefährdungsbeurteilungen gem. Arbeitsschutzgesetz, soweit sie vom Koordinator abgefragt werden.

Befähigungsnachweise sind auf Verlangen dem Koordinator vorzulegen.

Die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes sind einzuhalten.

Baustellenstillstände aufgrund von Verletzungen des Arbeitszeitgesetzes gehen zu Lasten des AN.

Vor Aufnahme der Tätigkeit muss der AN nachweisen, dass er alle auf der Baustelle beschäftigten Mitarbeiter unterwiesen hat.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

1 Personenaufzug

1.1 Personenaufzug für 13 Personen

gemäß EN 81-70, sowie EN 81-20/50 mit folgenden Eigenschaften:

Technische Daten

Art der Anlage : Maschinenraumloser Personenaufzug
mit
getriebelosem Antrieb im Schachtkopf.

Anzahl : 1
Tragfähigkeit : min. 1.000 kg bzw. 13 Personen
Geschwindigkeit : 1,0 m/s
Belastung : min. 72.000 Fahrten/Jahr
Förderhöhe : ca. 7,62 m
Anzahl Halt : 3 [(0, EG), (1, 1.OG), (2, 2.OG)]
Haupthalt : EG (0)
Anzahl Türen : 3
Zugang : 1-seitig

Kabine

Die angegebenen Abmessungen sind als Mindestabmessungen anzusehen.

Breite : min. 1.100 mm
Tiefe : min. 2.100 mm
Höhe : ca. 2.300 mm
Lichte Kabinenhöhe : min. 2.200 mm

Türen
Breite : min. 900 mm
Höhe : min. 2.100 mm

Schachtmaße innen

Die angegebenen Maße sind unveränderlich und entsprechend bei der Kalkulation und Planung zu berücksichtigen/übernehmen.

Schachttiefe : 2.600 mm
Schachtbreite : 1.800 mm
Schachthöhe : 12.070 mm
Schachtkopf : 3.300 mm OKFF
Schachtgrube : 1.150 mm OKFF

Rohbauöffnung Schachttür

Die angegebenen Maße sind bei der Kalkulation und Planung zu berücksichtigen/übernehmen. Innerhalb der Laibungen sind Schwellen aufbetoniert, die jeweils auf -7 cm unter OKFF liegen.

Höhe : 2.320 mm (OKFF)
Breite : 1.200 mm
Wandvorsprung links : 400 mm (davorstehend)
Wandvorsprung rechts : 200 mm (davorstehend)

Schachtausführung : **Beton, es sind keine Einlegeteile vorgesehen. Sämtliche Befestigungen/Verankerungen sind mittels Dübelmontage zu erstellen, mit Ausnahme**

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

von Lastösen in der Schachtdecke.

Antrieb

Frequenzgesteuerter geräuscharmer Dreiphasen-Drehstrommotor mit hoher Regeldynamik. Elektronisch geregeltes Beschleunigen bis Nenngeschwindigkeit und Bremsen bis zum Stillstand.

Die Nenngeschwindigkeit ist bei allen Lastzuständen konstant. Haltegenauigkeit +/- 3mm durch Direkteinfahrt. Frequenzumrichter mit Steuer- und Leistungsteil ohne Befestigung am Gebäude. Alle Lager mit selbsttätiger Dauerschmierung. Elektromechanische Zweikreis-Doppelbackenbremse als Haltebremse. Motor mit eingebautem Ventilator.

Die Antriebsmaschine befindet sich im Schachtkopf.

Steuerung

Elektronische Mikroprozessor-Steuerung 1-Knopf Sammelsteuerung. Die Steuerung ist marktoffen und freiprogrammierbar auszuführen, sodass die Wartung und Störungsbeseitigung durch jedes Fachunternehmen möglich ist. Für etwaige sicherheitsrelevante Programmierungen erforderliche Zugriffs-codes sind dem AG zu übergeben.

Etagen- und Kabinenrufe sollen jederzeit angenommen und durch Aufleuchten der Druckknopfquittierung angezeigt werden können.

Automatisches Nachregulieren bei Änderung des Beladungszustandes (Bündigstellen der Kabine).

Die Möglichkeit zur Fernüberwachung.

Die Anschlüsse sind steckbar bzw. geklemmt auf Klemmenleisten auszuführen.

Vorzeitiges öffnen der Türen beim Einfahren in die Haltestelle zur Verkürzung der Transportzeit.

Hauptschalter und Motorschutzschalter mit thermischer und magnetischer Auslösung.

Notbeleuchtung in der Kabine bei Stromausfall.

Hilfsstromquelle für das Kabinennotlicht sowie für das Alarmsignal mittels eines Akkus im Schaltschrank für eine Dauer von 1h.

Eine Überlasteinrichtung verhindert ein Überladen der Kabine. Die Anzeige erfolgt akustisch und visuell.

Eine automatische Abschaltung der Kabinenbeleuchtung nach einem vordefinierten Zeitintervall (5 min) bei Nichtnutzung.

Vorbereitung von Anbindung an Notrufsystem für direkte Sprechverbindung zwischen der Aufzugskabine und der ständig besetzten Notrufzentrale.

Eine Revisionseinheit ist im obersten Halt innerhalb der Schachttür einzubauen.

Die Steuerung ist innerhalb innerhalb der Türzarge zu verbauen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Sämtliche verwendete Baugruppen (mechanisch, elektrisch, elektronisch, softwaregesteuert) sind als offene Systeme auszuführen, die keinerlei Einschränkungen bezüglich Betrieb, Instandhaltung, Prüfung und Ersatzteilbeschaffung unterliegen.

Bedienungs- und Anzeigeelemente Kabine

Kabinentableau auf der rechten Seitenwand, Anordnung, Beschriftung und Maße gemäß DIN EN 81-70, mit folgenden Elementen und Eigenschaften:

- Tableau aus Edelstahl geschliffen mit mechanischen Tastern (Taster mit Eignung für Blinde/Sehbehinderte; Taktile-/Brailleschrift) nach EN 81-70. Montagehöhen Taster entspr. DIN EN 81-70.
- Türöffnungs-, Türschließ- und Alarmknopf
- LCD-Anzeige für Standort/Fahrtrichtung
- Taster Haupthaltestelle mit grünem Ring und erhöht im Vergleich zu anderen Tastern
- Visuelle und akustische Rufannahmequittung
- Vorbereitung für Notrufgerät
- Optische und akustische Klartext-Anzeige des jeweiligen Stockwerks in der Kabine
- beleuchtete Schriftfelder für Tragkraft, Baujahr, Aufzugsnummer, Überlast und CE-Kennzeichnung gut lesbar auf Tableau
- im Bedarfsfall werden zusätzliche Hinweise für Außer Betrieb und Brandmeldung aktiviert

Bedienungs- und Anzeigeelemente in den Etagen (Außentableaus)

Je Schachttür ein Standort-/Fahrtrichtungsanzeiger aufgesetzt auf den Türrahmen oberhalb oder seitlich der Tür nach Herstellervorgabe (Anordnung, Beschriftung und Maße gemäß DIN EN 81-70). Ausführung nach Herstellervorgabe entsprechend Stockwerktableau.

- LCD-Anzeige für Standort/Fahrtrichtung

Je Haltestelle ein Stockwerktableau für Aufzugsruf mit 1 Druckknopf, aufgesetzt auf Türrahmen auf der rechten Seite in allen Geschossen. (Schließseite; Anordnung, Beschriftung und Maße gemäß DIN EN 81-70). Ausführung der Taster in Edelstahl.

Visuelle und akustische (Gong) Rufannahmequittung, die Lautstärke muss individuell angepasst werden können sowie ganz abzuschalten sein.

Schachtausrüstung

Installation einer Schachtbeleuchtung in Wechselschaltung, schaltbar in der Steuerung und in der Schachtgrube sowie einer Schutzkontaktsteckdose in der Schachtgrube.

Führungsschienen für die Kabine und für das Gegengewicht mit Nut, Feder und Stoßlaschen, schwingungs isoliert aufbauen.

Die Schienenbefestigungen sind so auszubilden, dass Knickspannungen durch Gebäudesetzungen ausgeglichen werden.

Verkleidung der Gegengewichtsfahrbahn gemäß Vorschrift. Tragmittel nach Herstellerangaben in der erforderlichen Anzahl, nachspannbar und Zustand einfach prüfbar.

Optische Schachtinformationsgeber zur berührungslosen Erfassung des Kabi-

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

nenstandortes.

Überfahrendschalter im Schachtkopf sowie in der Schachtgrube. NOT-AUS-Schalter in der Schachtgrube und auf dem Kabinendach.

Geschwindigkeitsbegrenzer zum Auslösen der Fangvorrichtung bei Überschreitung der Nenngeschwindigkeit mit Sicherheitskontakten und allen Befestigungsteilen.

Elektrische Aufzugsinstallation mit allen erforderlichen Leitungen, Schaltern und für die volle Funktionalität notwendigen Installationsmaterial.

Grubenset und Grubenabstieg
Befestigung von Anker- und Führungsschienen.

Potentialausgleich

Einbeziehung aller metallisch leitenden, betriebsmäßig nicht stromführenden Teile im Fahrschacht in die Schutzmaßnahme, Potentialausgleich.

Schachttüren

Automatisch betätigte Teleskop-Schiebetüren, 2-blättrig, nach links öffnend. Es bestehen keine brandschutztechnischen Vorgaben an die Türen. Leicht zu reinigende Schwellen aus eloxiertem Aluminium, ausgelegt für eine Radlast von 60% der Nennlast des Aufzuges. Zusätzliche Türsicherung durch einen Lichtvorhang. Türen sind, gemäß DIN EN 81-20, über Notentriegelungs-Dreikant von außen zu entriegeln/öffnen.

Spalten schließen, über die beim Einbringen des Estrichs dieser in den Schacht gelangen könnte. Schwellenprofil mit Schwellenträger stufenlos ausbilden, damit im Bodenaufbau keine Stufungen entstehen, die zu Rissbildung führen. Einbau der Schachttüren einschl. der Türportale, innerhalb der Rohbauöffnungen in der Schachtvorderwand. Schließen der umlaufenden Spalte mit Dichtband von der Innenseite des Schachts zur Minimierung der Verdreckung

Oberfläche der Türen	:	Edelstahl geschliffen
Lichtes Öffnungsmaß	:	mind. 0,90 m x 2,10 m (B X H)

Kabinentüren

Fahrkorbtüren mit frequenzgeregeltem Antrieb, Fahrkorbtüren bezüglich Teilung, Öffnungsrichtung, Maße, Führungen und Werkstoffe wie Schachttüren. Fahrkorbtürschwelle aus Aluminium, ausgelegt für eine Radlast von mind. 60 % der Nennlast des Aufzuges, Türtriebwerk und Fahrkorbtür gegen den Fahrkorb schwingungsgedämpft, das Öffnen der Tür beginnt während des Einfahrens des Fahrkorbes in die Haltestelle, Offen-Haltezeit einstellbar von 0 bis 20 s, mit Lichtvorhang mit Infrarot-Lichtstrahlen.

Oberfläche der Türen	:	Edelstahl geschliffen
Lichtes Öffnungsmaß	:	mind. 0,90m x 2,10m (B xH)

Kabine:

Fahrkorb, für Personen-/Lastenaufzug, geeignet für feuerbeständige Schächte, Breite mind. 1.100 mm, Tiefe mind. 2.100 mm, Höhe mind 2.200 mm, schwingungsgedämpft in den Tragrahmen einsetzen, Fahrkorbboden ausgelegt für eine Radlast von 60 % der Nennlast des Aufzuges.

Tragrahmen	:	als Profilkonstruktion nach Herstellervorgaben
------------	---	--

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Decke	:	Kabinendecke außen begehbar mit Be- lag aus Alu-Riffelblech. Innen aus Stahl- blech weiß lackiert mit LED-Panel- /Flächenleuchte, in warmweiß (Leitbeschreibung, Ausführung nach Her- stellervorgaben, finale Festlegung mit Bemusterung)		
	Wände	:	Kabinenwände innen in Edelstahl ge- schliffen (Finale Festlegung mit Bemus- terung)		
	Boden	:	ca. 15 mm abgesenkt für bauseitigen Bo- den (finale Abstimmung mit Bemuste- rung)		
	Sockelleisten	:	umlaufend aus Metall nach Hersteller- vorgaben, aufgesetzt auf Wände		
	Handlauf	:	Handlauf auf Seitenwand bei Bedienta- bleau nach EN 81-70. Ausführung in Edelstahl.		
	Spiegel	:	Spiegel auf Rückwand auf halber Höhe und voller Breite nach EN 81-70; Ausfüh- rung nach Herstellervorgaben		
	Schilder	:	im Fahrkorb sowie in allen Geschossen im Bereich der Fahrschachtzugänge sind Hinweisschilder nach DIN 4066-D1 mit der Aufschrift "Aufzug im Brandfall nicht benutzen" dauerhaft anzubringen. Schil- der nach EN 81. Ausführung als gravier- te Edelstahlschilder.		
	Sonstiges Lieferung einer Handlampe und zweier Notentriegelungsschlüssel.				
	Fabrikat/Typ (Bieterangabe)	:	'.....'		
			1 St	.....	.....

1.2	GSM Mobilfunkzusatz (Notrufsystem) zur Erweiterung des Notrufs inkl. Pufferbatterie, als zugelassenes Zweiwege- Kommunikationssystem gemäß EN 81-28. Notrufsystem zur Übernahme der wesentlichen Betreiberpflichten gem. BetrSichV. Das System muss Funktions- beeinträchtigungen erkennen und selbstständig an eine geeignete Leitstelle übermitteln können (Systemeigenüberwachung). Missbräuchlich gegebene Notrufe werden vom System erkannt und die Über- mittlung an die Zentrale unterdrückt. Das GSM-Modul muss fremd SIM-Karten unterstützen und betreiben können sowie auf jede zugelassene Stelle aufge- schaltet werden können.	1 St		
-----	---	------	-------	-------

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
1.3	Statische Brandfallsteuerung mit Evakuierungsebene im Erdgeschoss. Bei Erreichung der Zielhaltestelle schließen die Türen nach ca. 15s automatisch. Die Türen lassen sich weiterhin aus der Kabine heraus über den Türöffnungstaster öffnen. Weiterhin lassen sich die Türen auch über den Ruftaster in der Haltestelle öffnen. Die Anbindung an die bauseitige BMA erfolgt über einen potentialfreien Kontakt der BMA. In der Nähe der Steuerung ist hierfür ausreichend Platz zur Installation des Kopplers vorzusehen. Der Anschluss an die Steuerung ist eigenverantwortlich mit dem Elektriker abzustimmen. Die Verlegung der Leitung innerhalb des Schachts und der Anschluss an die Steuerung erfolgt durch den AN.	1	psch	.....	.....
1.4	Montagerüstung je Rüstebene Lieferung sowie Ein- und Ausbau der Montagerüstung im Schacht nach DIN 4420 und UVV im Bedarfsfall zum Einbau, Vorhaltung und Einbau der Aufzugsanlage. Durch den Bieter ist anzugeben, ob ein Schachtgerüst benötigt wird. Preisangabe je Rüstebene. Schachtgerüst wird benötigt '.....' (Vom Bieter einzutragen)	3	St	.....	.....
1.5	Mauerumfassungszarge Edelstahl Umlaufender Türrahmen und Türflügel in Edelstahlausführung mit Edelstahlmauerumfassungszarge mit einer „Spiegelbreite“ von ca. 100 mm und einer Laibungstiefe von ca. 230 mm auszuführen, in geschliffenem Edelstahl. Einschließlich vor Ort Aufmaß, Montagematerial und brandschutztechnischen Verschlusses F90 des entstehenden Spalts zwischen Edelstahlzarge und Rohbauöffnung. Die Montage der Zargen erfolgt unabhängig von der Montage der Aufzugsanlage zu einem späteren Zeitpunkt, nach den Putz- und Fliesenarbeiten.	3	St	.....	.....
1.6	Wetterschutzgitter/Lüftungsgitter für Abdeckung der Belüftungs-/Entrauchungsöffnung mit feststehenden, Lamellen und hintergebaute Maschendraht. Lamellen und Frontrahmen aus Stahlblech, mit Maschendraht aus Stahl verzinkt. Die Öffnung befindet sich auf der Schachtvorderseite, auf ca. 2,60m Höhe. Lamellen und Front- rahmen : RAL 9010 (Reinweiß) finale Festlegung mit Bemusterung der Anlage Abmessungen ca. (Breite x Höhe) : 1.025mm x 225mm Freier Querschnitt : mind. 0,12m ²	1	St	.....	.....

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

1.7	Schachtabsperrung der Zugänge Ein- und Ausbau der Schachtabsperrung während der Montagezeit der Anlage nach DIN 4420 und UVV zur Sicherung der Schachtzugänge.	3	St		
-----	--	---	----	-------	-------

1.8	Erstellung Montageplanung im Maßstab M 1:50, als Umsetzung der Ausführungsplanung mit allen Unterlagen komplett, bestehend aus: - Fortschreiben der Ausführungsplanung als Grundlage, mit Grundrisszeichnungen M 1:50, Schnitten und Schemata - Anfertigen der Montagepläne - Eintragungen mit technischen Angaben von Revisions- und Wartungsflächen - Detail-Abstimmungen mit dem Bauherr, Nutzer bzw. der örtlichen Bauleitung bezüglich der genauen Positionierung einzelner Anlagenteile vor Ausführung Die Unterlagen sind innerhalb von 3 Wochen nach dem Erhalt der Ausführungsunterlagen in digitaler Ausführung dem Auftraggeber zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen.	1	psch		
-----	--	---	------	-------	-------

1 Personenaufzug

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2	Besondere Bauleistungen				
2.1	Schutzverkleidung der Schachttür zur Sicherung/Abdeckung der Tür nach erfolgter Montage während der Bauzeit. Der Zugang ist vollflächig mittels Holzplatte (OSB-Platte) 15mm zu verkleiden. Die Befestigung muss so erfolgen, dass diese später durch die Umfassungszarge verdeckt wird (Innerhalb der Laibung). Hierzu ist im Laibungsbereich beidseitig eine Dachlatte/Konstruktionsholz zu befestigen, an der die Holzplatte verschraubt werden kann. Die Verkleidung ist so zu befestigen, dass eine einfache und schnelle Demontage möglich ist. Einschl. Schrauben und Dübel zur Befestigung. Größe der Öffnung: Höhe: 2.32m ab OKFF (Aufbauhöhe Boden EG=16cm; 1.OG=16cm; 2.OG=18cm) Breite: 1,20m	3	St	.....	.....
2.2	Personal-/Nutzereinweisung, inkl. Inbetriebnahme Einweisung des Nutzers bzw. Bedienpersonals/Aufzugswärter in die Funktionen der Gesamtanlage unter Einschluss der Aufwendungen, die erforderlich sind, falls die Einweisung zu einem späteren Zeitpunkt nochmals wiederholt werden muss, einschl. Übergabe und Erstellung des Inbetriebnahme- sowie Einweisungsprotokolls. Hierbei ist ein Aufwand von ca. 1 Stunde einzukalkulieren. Kostenangabe pauschal	1	psch	.....	.....
2.3	Sachverständigenabnahme der Aufzugsanlage (Personenaufzug). Zu berücksichtigen ist neben den Kosten des Sachverständigen, Personalbeistellung (Bauleitender Obermonteur) und das erforderliche Werkzeug für die Abnahme. Die erforderlichen Prüfgewichte sind durch den AN zu stellen. Die Beauftragung eines anerkannten, unabhängigen und vereidigten Sachverständigen für die Abnahme der Aufzugsanlage erfolgt durch den AN.	1	psch	.....	.....
2.4	Revisionsunterlagen Anfertigen von revidierten Unterlagen in kopierfähiger Form. Alle Unterlagen und Zeichnungen sind in der nachstehenden Form abzugeben, komplett, bestehend aus: Revisionszeichnungen als * Grundrisszeichnungen M 1:50 mit Ansichten und Schnitten, * Schemata mit allen Angaben über Leistung, Stromaufnahmen, Spannungsversorgung, Pressung, * Detaillierte Wartungslisten * Checkliste/Wartungslisten der zu wartenden Teile einzelner Anlagen mit Zeitangaben des Wartungsintervalls aller Bauteile/Typen * Funktionsbeschreibung aller techn. Anlagen * Technische Unterlagen aller Einbauteile mit Herstellerangabe/Typ sowie Ersatzteillisten im Original (keine Kopien) * Stücklisten aller Verschleißteile mit allen für die Bestellung wichtigen Anga-				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- ben zu einzelnen Anlagen
- * Betriebs- und Bedienungsanleitungen für die Regelung, Regelgeräten, Störmeldebeseitigung bzw. Störmeldelokalisierung, in deutscher Sprache
- * Prüfzeugnisse
- * Bescheinigungen über die Einweisung in Betrieb, Wartung und Unterhaltung der gelieferten Anlage, die Einregulierungsprotokoll mit Eintragung der Drosselwerte sowie die Messprotokolle über alle Funktions- und Ergebnismessungen der einzelnen Anlagen
- * Abrechnungszeichnungen auf Datenträger im CAD Format

Alle Zeichnungen 1-fach als Farbdruck, Bescheinigungen, Beschreibungen etc. wie o.g. sauber, mit Registern und Inhaltsverzeichnis in Ordner mit Rückenschild, sowie einmal auf USB-Datenträger im pdf. Format.

Die Unterlagen müssen es dem Betreiber vollumfänglich ermöglichen, seine Gefährdungsbeurteilung gemäß § 6 ArbSchG nach den geltenden Vorschriften wie z.B. dem Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, der Gefahrstoff- und Betriebssicherheits-Verordnung für die vom AN gelieferten und betreffenden Arbeitsplätze zu erstellen. Die Unterlagen sind in spätestens 10 Werktage vor Abnahme zur Prüfung zu übergeben.

1 psch

.....

Hinweis

Anzubieten sind gemittelte Stundenlohn-Verrechnungssätze für die nachstehend aufgeführten Arbeitskräfte-Gruppen.

Für das Erstellen von Provisorien sowie unvorhergesehene Arbeiten werden nachfolgend aufgeführte Stunden benötigt. Diese sind nur nach Aufforderung durch die Bauleitung auszuführen und bedürfen des täglichen Nachweises. Die Nichtinanspruchnahme dieses Titels berechtigt den Auftragnehmer nicht zur Mehrforderung.

Mit den Stundenlohn-Verrechnungssätzen sind abgegolten, sämtliche Aufwendungen, wie z. B. die Lohn- und Gehaltskosten (Tariflöhne einschl. etwaiger Lohnzulagen, Lohnzuschläge und vermögenswirksamer Leistungen), die Lohn- und Gehaltsnebenkosten (z. B. Auslösungen, Wegegelder, Wegezeitentschädigungen, Fahrkostenerstattungen, Erschwerniszulagen), die Sozialkassenbeträge, die Gemeinkostenanteile sowie der Gewinn, jedoch ohne Umsatzsteuer. Für Aufsichtspersonal wird keine Vergütung gewährt.

Zuschläge für etwaige Mehr-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeiten sind ggf. gesondert nachzuweisen und werden nach den maßgeblichen Tarifen gesondert vergütet.

In die Verrechnungssätze sind die Kosten für die An- und Abfahrtszeiten sowie die Fahrzeug-Kilometerkosten (u. a. Personaltransportkosten) einzurechnen. Sie werden nicht gesondert vergütet.

Auf den Stundenlohnzetteln sind nur die auf der Baustelle anfallenden Stunden anzugeben, nicht aber die Wegezeiten. Vom Auftraggeber zu vertretende und anerkannte Warte- und Arbeitsunterbrechungszeiten werden wie Stundenlohnarbeiten vergütet.

Die Kosten für den Einsatz von Kleingeräten, Maschinen, Werkzeugen oder sonstigen Geräten (bis 410 EUR Anschaffungswert netto) sowie die Kosten für den Einsatz von Gerüsten, deren Arbeitsbühnen bis zu 3,50 m über Gelände oder Fußboden liegen, sind in die Verrechnungssätze einzurechnen. Sie werden nicht gesondert vergütet.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Beschäftigt der Bieter bei einer der nachfolgend aufgeführten Arbeitskräfte-Gruppen keine Arbeitskräfte, hat er dies in einem Begleitschreiben zum Angebot anzugeben.
Stundenlohnarbeiten werden nur vergütet, wenn sie als solche vor ihrem Beginn ausdrücklich vereinbart worden sind (§ 2 Nr. 10 VOB/B).
In diesem Zusammenhang ist anhand der Art der Leistungen die einzusetzende Berufsgruppe festzulegen.

Für Arbeiten auf Zeitznachweis, vorbehaltlich der Anweisung durch die Bauleitung, kommen folgende Verrechnungssätze zur Anwendung:

2.5	Obermonteurstunden				
		6 h	.....	.....	
2.6	Monteurstunden				
		8 h	.....	.....	
2.7	Helferstunden				
		8 h	.....	.....	
	2 Besondere Bauleistungen			.....	

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

3 Wartung, Notrufentgegennahme - Personenaufzug

Wartungsarbeiten, Notrufentgegennahme

Anlagenwartung als Folgeleistung

Allgemein:

Die im Wartungsvertrag abgefragten Wartungspreise sind gemäß beigefügtem Wartungsvertrag als jährliche Preise für die Inspektion und Wartung und die Notrufentgegennahme sowie die Kosten für die Personenbefreiung je Einsatz und die Störungsbeseitigung je Einsatz der jeweiligen Gesamtanlage entsprechend im Wartungsvertrag anzugeben. Preis der einzelnen Anlagen für das 1. bis 4. Jahr für die Zeit während der Gewährleistung.

Die Wartungsarbeiten sind sowohl im Umfang als auch anzahlmäßig anhand der behördlichen bundeseinheitlichen Vorschriften VDI, Auflagen und Richtlinien durchzuführen. Sollten zu einzelnen Anlagen keine behördlichen Richtlinien vorliegen, so ist eine Komplettwartung der gesamten Anlage gemäß dem Pflichtenheft des Arbeitskreises Maschinen und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltung (AMEV 2024) durchzuführen. Die angegebenen Wartungspreise verstehen sich einschließlich der Lieferung des für die fachgerechte Durchführung der Wartung erforderlichen Materials gem. AMEV, einschließlich aller Wegegelder sowie Auslösungen und einschließlich der Beistellung des erforderlichen Werkzeugs

Der Auftraggeber behält sich vor, die Wartungen der einzelnen Anlagen sowohl getrennt, als auch als Paket zu vergeben, wobei der Wegfall einzelner Titel keinerlei Einfluss auf die im Rahmen der Abfrage angegebenen Wartungspreise haben darf.

Die Wartungspreise sind grundsätzlich für den in der Leistungsbeschreibung ersichtlichen Anlagenumfang nach AMEV (zu beziehen über www.amev-online.de) zu kalkulieren. Geringfügige Änderungen des Anlagenumfanges dürfen jedoch keinerlei Wartungspreisänderungen zur Folge haben.

Dieser Wartungsvertrag ist Bestandteil des Angebotes eine Nichtabgabe kann zum Ausschluss vom Wettbewerb führen. Die angegebenen Preise werden bei der Wertung der Angebote berücksichtigt und mit der Gesamtsumme von 4 Jahren bewertet.

Die Leistungen sind entsprechend beiliegendem Vertrag für Wartung und Inspektion, regelmäßige Kontrolle, sowie Notrufentgegennahme und Personenbefreiung anzugeben.

Der beiliegende Vertrag für die Wartung und Inspektion sowie für die Notrufentgegennahme und Personenbefreiung muss unterschrieben und zusammen mit dem Angebot abgegeben werden.

3 Wartung, Notrufentgegennahme - Personenaufzug xxxxxxxxxxxxx

Zusammenstellung

1	Personenaufzug	.....
2	Besondere Bauleistungen	.....
3	Wartung, Notrufentgegennahme - Personenaufzug	xxxxxxxxxxxxx
Summe		.....
zzgl. MwSt %		<u>.....</u>
Gesamtsumme		<u>.....</u>